



MIT VOLLEN SEGELN IN DIE ZUKUNFT

Was das Cedefop 2018-2019 zur Mitgestaltung einer zukunftsfähigen Berufsbildung unternimmt

Das Cedefop: Eine Agentur, die vorausdenkt

Vorausschauend handeln und als Vorreiter neue Entwicklungen vorantreiben sind die obersten Priorität des Cedefop. Auch wenn sich der Kurs der EU über das Jahr 2020 hinaus erst nach Amtsantritt der neuen Kommission entscheiden wird, zeigt sich schon heute, dass Investitionen in die Qualifizierung der Menschen von zentraler Bedeutung bleiben werden. Die vielen Herausforderungen, vor denen die EU steht, erfordern entschlossenes Handeln und holistische politische Zukunftskonzepte, die auch schlüssige Strategien für allgemeine und berufliche Bildung umfassen müssen.

Dieser Ansatz liegt auch dem Leitbild Berufsbildung 2030 des Beratenden Ausschusses für die Berufsausbildung zugrunde. Zudem ist er die Grundlage für den jüngsten Wachstumsbericht der Europäischen Kommission und für den vorgeschlagenen Finanzrahmen 2021-2027. Wie die 2018 geleistete und für 2019 geplante Arbeit deutlich macht, fördert das Cedefop sowohl sofort wirksame berufsbildungspolitische Maßnahmen als auch zukunftsgerichtete Ansätze. Hierzu zählen wegweisende Aktivitäten und Kooperation mit anderen Agenturen und Institutionen, wobei das Fachwissen der Partner zum Nutzen unserer Interessengruppen zusammengeführt wird. Die im Folgenden beschriebenen Aktivitäten zeigen anschaulich, wie das Cedefop die EU-Länder unterstützt und zur aktuellen wie auch zur künftigen berufsbildungspolitischen Arbeit Europas beiträgt.

Fundierte Erkenntnisse zu Qualifikationen

Mit ihrer Dynamik und Wettbewerbsintensität prägen die Arbeitsmärkte auch in Zukunft die Qualifikationsanforderungen der Arbeitsplätze. Bessere und differenziertere Erkenntnisse über den Arbeitsmarkt und über Qualifikationen helfen uns maßgeblich dabei, Trends frühzeitig zu erkennen und Informatio-

nen über die Berufsbildungspolitik und für Lern- und Laufbahnentscheidungen bereitzustellen.

Qualifikationsprognose 2030 des Cedefop

Mit seiner 2018 vorgelegten EU-weiten Prognose von Qualifikationsangebot und –nachfrage bis 2030 kam das Cedefop zehn Jahre nach der ersten derartigen Vorausschau dem Auftrag des Rates nach, solche auch weiterhin regelmäßig vorzulegen. Es handelt sich um den einzigen vergleichbaren länder-, branchen- und berufsübergreifenden Ausblick auf Arbeitsmarktentwicklungen. Cedefop und Eurofound haben gemeinsam Daten zusammengetragen, die diese Vorhersagen mit zusätzlichen Informationen über voraussichtliche Veränderungen bei Arbeitsaufgaben und Lohn- und Gehaltsstruktur abrunden.

ABBILDUNG 1: QUALIFIKATIONSPROGNOSE 2030 DES CEDEFOP: BESCHÄFTIGUNG NACH QUALIFIKATIONEN



Quelle: Cedefop

Der Nutzen von Prognosen in Zeiten raschen Wandels kann sicherlich in Zweifel gezogen werden; das Cedefop verfolgt aber „nicht das Ziel, die Zukunft vorherzusagen, sondern vielmehr Informationen bereitzustellen, die es möglich machen, in der Gegenwart sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen“, um es mit Paul Saffo zu sagen ⁽¹⁾. Politikern sollen die

(¹) Paul Saffo: *Six rules for effective forecasting*. Harvard business review, July-August 2007 (Übersetzung Cedefop).

Informationen an die Hand gegeben werden, die sie brauchen, um Entscheidungen über Investitionen in allgemeine und berufliche Bildung zu treffen. Wie die als [Kurzbericht](#) vorliegende Prognose und die [gemeinsame Veröffentlichung von Cedefop und Eurofound](#) zeigen, ist die Arbeit der beiden Agenturen auch für die Beantwortung beschäftigungs- und sozialpolitischer Fragen relevant.

Wegweisende Big Data-Analysen für EU-weite Echtzeiterkenntnisse über Qualifikationen

Rasche Veränderungen erfordern die Kombination einer langfristigen Perspektive mit Daten über den aktuellen Qualifikationsbedarf. Dies ist besonders wichtig für Weiterbildung und Umschulung und für die Mobilität zwischen Branchen, Regionen und Ländern wie auch innerhalb von diesen. Für die Analyse von Online-Stellenangeboten werden zunehmend große Datensätze herangezogen, denn sie ergeben ein differenziertes Bild der realen Qualifikationsnachfrage. Allerdings gibt es keine frei zugänglichen Quellen, die alle Mitgliedstaaten und Sprachen berücksichtigen.

Das Cedefop betrat mit der Entwicklung eines Echtzeitinformationssystems-Prototypen Neuland. Die ersten Datensätze für die Tschechische Republik, für Deutschland, Spanien, Frankreich, Irland, Italien und das Vereinigte Königreich legt es im Frühjahr 2019 vor, zusammen mit Informationen zu angewandten Methoden und berücksichtigten Forschungsgebieten. Zahlen für alle Mitgliedstaaten folgen 2020 und sollen künftig regelmäßig aktualisiert werden.

Dieses neue System ergänzt das Instrumentarium, das das Cedefop bereits heute für die Gewinnung von Erkenntnissen über Arbeitsmärkte und Qualifikationen benutzt, und bereichert die Informationen, die die Agentur im [Skills Panorama](#) bereitstellt.

Unterstützung politischer Maßnahmen

Die Arbeit des Cedefop orientiert sich im Wesentlichen an den gemeinsamen Vorgaben der EU-Mitgliedstaaten für die Berufsbildung für die Jahre 2015-2020 und den Zielen des entsprechenden politischen Rahmens auf EU-Ebene.

Wie können Lernende für die Berufsbildung gewonnen werden?

Viele politische Initiativen auf europäischer und nationaler Ebene zielen darauf ab, die Attraktivität der Berufsbildung zu steigern, sei es für junge Menschen oder für Erwachsene. Um Vorschläge zur Anhebung der Teilnehmerzahlen erarbeiten zu können, muss man zunächst Klarheit über die Wahrnehmung der Berufsbildung bei den Bürgern gewinnen.

Zu diesem Zweck führt das Cedefop seit einiger Zeit Bürgerbefragungen durch. Bei der Befragung 2019 soll erhoben werden, wie die Bürger über berufliche Weiterbildung und Erwachsenenbildung und über den Zugang zu Beratungsdiensten denken. Erste Ergebnisse werden bereits im Laufe des Jahres erwartet.

Robustere Daten zur Lehrlingsausbildung

In den letzten Jahren hat sich die Politik verstärkt der Lehrlingsausbildung zugewendet, weil sie als ein Königsweg in die Erwerbstätigkeit erachtet wird. 2018 unterstützte das Cedefop deshalb aktiv auch weiterhin sowohl die Europäische Ausbildungsallianz als auch nationale Bestrebungen, Angebote für die Ausbildung von Lehrlingen zu schaffen bzw. auszubauen.

2018 brachte das Cedefop eine [vergleichende Analyse der Lehrlingsausbildungssysteme](#) heraus. Die entsprechenden Daten wurden in eine [umfassende Online-Datenbank](#) eingestellt. Die Analyse erstreckt sich auf allgemeine und gesetzlich verankerte Systeme der Lehrlingsausbildung in der EU, in Island und Norwegen.

Ein Expertengremium wurde eingerichtet, um bei der Aktualisierung der Datenbank und beim Ausbau der länderübergreifenden Datensätze zu helfen. Diese werden dazu dienen, neue Wege in der Forschung zu beschreiten und z. B. die Lehrlingsmobilität zu untersuchen. Eine Studie über Lehrlingsausbildung für Erwachsene wird das Cedefop 2019 veröffentlichen.


Ferner hat das Cedefop eine Untersuchung der Lehrlingsausbildung in mehreren Ländern abgeschlossen und ein Policy-Learning-Forum für die beteiligten Länder ausgerichtet. Der [Bericht über Schweden](#) erschien 2018; die Berichte über Zypern, Kroatien und Belgien (Französische Gemeinschaft) werden 2019 vorgelegt.

Förderung von Weiterbildungspfaden

Europa muss sicherstellen, dass seine 60 Millionen geringqualifizierten Erwachsenen nicht ins Abseits geraten. Gleicher Zugang zu lebenslanger, hochwertiger Weiterqualifizierung für alle und ein hohes Bildungsniveau bilden das Rückgrat des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts in der EU. Der Rat hat in einer Empfehlung das Ziel vorgegeben, Geringqualifizierte bei der Verbesserung ihrer Qualifikationen zu unterstützen.

Das Cedefop organisiert eine Reihe von Policy-Learning-Foren, um die Länder bei ihrer Arbeit im Zusammenhang mit Weiterbildungspfaden zu unterstützen. Das erste Forum dieser Art fand 2018 statt und wurde gemeinsam mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) veranstaltet.

KASTEN 1: WEITERQUALIFIZIERUNG VON ERWACHSENEN: ERGEBNISSE DES POLICY LEARNING FORUMS



Viele Länder haben Maßnahmen ergriffen, um

- die tatsächlichen Qualifikationen und Kompetenzen von Geringqualifizierten zu ermitteln, zu bewerten und anzuerkennen;
- auf die individuellen Erfordernisse zugeschnittene Bildungsangebote zu machen.

Kernforderungen des Forums 2018 von Cedefop und EWSA:

- Gestaltung von Strategien für die kohärente und koordinierte Zusammenführung von Dienstleistungen und Angeboten;
- Einbindung von Sozialpartnern und
- zivilgesellschaftlichen Organisationen in Gestaltung und Umsetzung dieser Strategien.

Ein zweites Forum dieser Art findet im Februar 2019 statt, wobei Cedefop und EWSA wiederum gemeinsam als Veranstalter auftreten. Der Beitrag des Cedefop stützt sich auf die ersten Ergebnisse seines laufenden Projekts über das Potenzial von Lernen am Arbeitsplatz in der Erwachsenenbildung und besteht in einem Analyserahmen und quantitativer Information über die Lage geringqualifizierter Erwachsener in den verschiedenen Ländern.

Unterstützung von lebenslanger Bildungs- und Berufsberatung und Validierung

Strategien zur Qualifikationsentwicklung müssen mit Beratungsangeboten und Möglichkeiten zur Bewertung von außerhalb formaler Lernsysteme gewonnenen Kompetenzen einhergehen.

Eine 2018 begonnene Studie wird die Frage beleuchten, wie die beiden ineinandergreifenden Prozesse der Validierung und Beratung am besten miteinander verknüpft und koordiniert werden können. Die Ergebnisse dieser Studie und die Analyse der europäischen Bestandsaufnahme zur Validierung aus dem Jahr 2018, an der das Cedefop mitwirkt, werden in den Bericht der Europäischen Kommission über Maßnahmen einfließen, die die Länder ergreifen, um der entsprechenden Empfehlung des Rates nachzukommen.

Förderung der Nutzung von Lernergebnissen

Lernergebnisse dienen als Anhaltspunkt für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Sie werden weltweit immer mehr als Grundlage für

Qualifikationsrahmen herangezogen. Lernergebnisse machen es leichter, verschiedene Arten und Niveaus der allgemeinen und beruflichen Bildung miteinander in Beziehung zu setzen und sie den Anforderungen des Arbeitsmarkts zuzuordnen. Die Art, wie Lernergebnisse beschrieben und definiert werden, muss ihrer jeweiligen Zweckbestimmung angepasst werden.

Im Mittelpunkt des Policy-Learning-Forums, das das Cedefop 2018 zum Thema Lernergebnisse ausrichtete, stand die Frage, inwieweit Lernergebnisse als Instrument für die Steuerung und Reformierung der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie als gemeinsame Ausgangsbasis für internationale Qualifikationsvergleiche genutzt werden können. Zu dem Forum, das von Cedefop, Europäischer Kommission und UNESCO gemeinsam organisiert wurde, kamen Experten aus der ganzen Welt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltung werden in die nächste Ausgabe des Handbuchs des Cedefop eingehen, das Definition, Beschreibung und Anwendung von Lernergebnissen behandelt und 2020 erscheinen soll.

In einer weiteren Studie wurde untersucht, inwiefern Lernergebnisse dazu beitragen können, einen grenzüberschreitenden Vergleich von Inhalt und Profilen berufsbildender Qualifikationen anzustellen. Die Ergebnisse dieser Studie werden 2019 in einer Konferenz präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Europäischer Kompetenzindex des Cedefop: Neues Instrument für fundierte politische Entscheidungen

Die Fortschritte, die die Länder in Bezug auf die wirtschafts- und sozialpolitischen Ziele Europas machen, werden mit verschiedenen Indikatoren erfasst. Bis vor kurzem gab es jedoch kein einheitliches Maß für die Bewertung der Leistungen nationaler Qualifikationssysteme und für einen Vergleich dieser Leistungen. Außerdem reichen Daten über Weiterqualifizierung nicht aus; vielmehr müssen Angaben darüber hinzukommen, wie problemlos sich der Übergang in den Arbeitsmarkt gestaltet, inwieweit Angebot und Nachfrage bei den Qualifikationen übereinstimmen und wie die Qualifikationen genutzt werden. Das Cedefop hat diese Informationslücke mit seinem europäischen Kompetenzindex geschlossen.

Der neue Index wurde auf einer Veranstaltung des EWSA im Herbst 2018 vorgestellt. Im Rahmen ihrer Prüfung bestätigte die Gemeinsame Forschungsstelle die Qualität des Indexes, der sich auf fundierte Untersuchungen der zahlreichen Facetten der Qualifizierungssysteme der Mitgliedstaaten stützt.

KASTEN 2: DER NEUE EUROPÄISCHE KOMPETENZINDEX DES CEDEFOP IN KÜRZE

- Er hilft den Ländern mitzuverfolgen, wie ihre Ergebnisse zustande kommen und wo Verbesserungsbedarf besteht.
- Er fördert den Dialog zwischen Akteuren aus allgemeiner und beruflicher Bildung, Beschäftigung sowie Wirtschafts- und Sozialpolitik.
- Er fördert die vergleichende Bewertung und gegenseitiges Lernen zwischen den Ländern.
- Er trägt im Zeitverlauf zur Bewertung der Fortschritte innerhalb der Länder und zum Vergleich mit den Fortschritten anderer Länder bei.

Die Downloads des **Kurzberichts** über den Index sind ein Hinweis auf das große Interesse an diesem neuen Instrument. Eine ausführlichere Veröffentlichung mit den Ergebnissen ist für 2019 geplant. Sie wird auch in die eigene Analysetätigkeit des Cedefop einfließen und zur Unterstützung der Interessengruppen dienen.

Längerfristiges Ziel: Mitgestaltung der Berufsbildung mit Blick auf 2030

Zurzeit, kurz vor 2020, dreht sich die berufsbildungspolitische Diskussion im Wesentlichen darum, wie sich die europäische Zusammenarbeit im kommenden Jahrzehnt gestalten wird. Diese Überlegungen mündeten in das Leitbild Berufsbildung des Beratenden Ausschusses für die Berufsausbildung, an dem das Cedefop mitgewirkt hat.

Ausblick des Cedefop auf die Berufsbildung: Rückblick in die Vergangenheit auf der Suche nach Wegen in die Zukunft

Um Entscheidungen zur Zukunft der Berufsbildung zu erleichtern, prüfte das Cedefop die Frage, wie diese sich entwickeln könnte bzw. sollte, um künftigen Anforderungen gerecht zu werden. Eine umfassende Studie zur Entwicklung der Berufsbildungssysteme zwischen 1995 und 2015 hat dazu beigetragen, mögliche künftige Ausrichtungen dieser Systeme in Abhängigkeit derzeitiger Entscheidungen und politischer Vorgaben in ihren Grundzügen zu skizzieren. Stellungnahmen von Berufsbildungsexperten, Forschern, und Interessengruppen wurden berücksichtigt.

Ergebnisse der Studie **über den Wandel von Rolle und Wesen der Berufsbildung** sind in die Überlegungen über die Gestaltung der Berufsbildung nach 2020 eingeflossen, die das ganze Jahr 2018 über in Sitzungen von Generaldirektoren und Beratendem Ausschuss für die Berufsausbildung und in der Konferenz im Rahmen der österreichischen Ratspräsidentschaft auf der Tagesordnung standen. Das Cedefop stellte die von ihm entworfenen Szenarien für die Zukunft der Berufsbildung in seiner

Konferenz zur Diskussion, die mit über 400 Teilnehmern im November als Hauptveranstaltung der Europäischen Woche der Berufsbildung stattfand.

KASTEN 3: POTENZIELLE AUSRICHTUNGEN DER BERUFSBILDUNG IN DER ZEIT NACH 2020: SZENARIEN DES CEDEFOP

Charakteristische Berufsbildung – Eine modernisierte Version der heutigen Berufsbildung

- Klar abgegrenzter Untersektor für die allgemeine und die berufliche Bildung;
- unterteilt nach Tätigkeiten/Berufen;
- Lehrlingsausbildungen als bestmöglicher Weg bis zur Stufe 8.

Pluralistische Berufsbildung – Berufsbezogenes Lernen

- Gekennzeichnet durch enge Verbindungen zum Arbeitsmarkt;
- unterteilt nach Kompetenzen, unterschiedlichen Zielgruppen;
- in hohem Maße individualisierte Berufsbildungspfade bestehen nebeneinander; breiteres Spektrum von Anbietern.

Zweckgebundene/marginalisierte Berufsbildung

- Schulung/Ausbildung in Kompetenzen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt;
- geringqualifizierte Erwachsene und Schulabbrecher als Zielgruppen;
- Kurzlehrgänge mit einer Komponente für Ausbildung am Arbeitsplatz mit besonderem Schwerpunkt auf dem Arbeitsmarkteintritt.

Diese Szenarien sind nicht als Vorhersagen der Zukunft der Berufsbildung gedacht; vielmehr sollen sie als Grundlage für Überlegungen über die Rolle der beruflichen Bildung nach den Vorstellungen der Länder dienen.

2019 wird ein abschließender zusammenfassender Bericht vorgelegt, der durch themenbezogene Analysen der beiden zurückliegenden Jahre ergänzt wird. Zentrales Thema wird die Rolle der Berufsbildung beim lebenslangen Lernen und die Erweiterung der Berufsbildung auf die Stufen 5 bis 8 des Europäischen Qualifikationsrahmens sein. Darüber hinaus wird sich das Cedefop eingehender mit scheinbar widersprüchlichen Entwicklungen befassen, z. B. mit der „Aushöhlung“ herkömmlicher Berufsbildungsqualifikationen und mit neuen Qualifikationsanforderungen im Wachstumssektor Dienstleistungen. Diese Aufgaben werden Hand in Hand mit anderen Arbeiten des Cedefop gehen bzw. auf diese aufbauen, insbesondere auf den Gebieten Kompetenzen, Lehrlingsausbildung und Qualifikationen. Parallel zu seinen Arbeiten über Kompetenzen und zur Überwachung der berufsbildungspolitischen Maßnahmen der Länder in Bezug auf gemeinsame Berufsbildungsprioritäten wird das Cedefop weiterhin Vorarbeiten zur laufenden politischen Diskussion über die Berufsbildung nach 2020 leisten.

Kommunikation: mehr interaktive und nutzerfreundliche Instrumente

Das Cedefop macht die Ergebnisse seiner Arbeit dem Publikum in erster Linie durch sein [Internetportal](#) bekannt. 2018 wurden neue Internetressourcen wie Datenvisualisierungen entwickelt, die die Nutzerfreundlichkeit verbessern und die Zahl der erreichten Nutzer erhöhen. 2019 sollen diese neuen Formate weiter optimiert werden.



Ein Ergebnis der engeren Zusammenarbeit mit unseren Partner-Generaldirektionen sind gemeinsame Aktivitäten in den sozialen Medien. Der Cedefop-Fotowettbewerb 2018 war fest in das von der Generaldirektion Beschäftigung überarbeitete Konzept für die Preisverleihung während der Europäischen Woche der Berufsbildung eingebunden. Nach diesem kooperativen Ansatz wird auch 2019 verfahren.

Cedefop: Eine gut geführte, hohen Standards verpflichtete Agentur

Das Cedefop wird seine Verwaltung weiterhin vereinfachen und automatisieren; ein weiteres Ziel ist, durch den Austausch von Fachwissen und Dienstleistungen mit anderen Agenturen Synergien zu erzielen. Die Agentur wird ihre hochqualifizierten Mitarbeiter auch künftig durch berufliche Weiterentwicklung und durch ein Arbeitsumfeld unterstützen, das Dialog, Innovationen und Lernen fördert. Das Cedefop ist weiterhin bestrebt, den höchsten Standards in Bezug auf Ethik, Integrität und Einhaltung von Vorschriften und Prüfungsempfehlungen zu entsprechen. Der Haushaltsausführung von 100 % im Jahr 2018 ist ein Beleg für die erfolgreichen Bemühungen der Agentur, die ihr anvertrauten Ressourcen optimal zu nutzen.

Durch seinen Beitrag zur wissenschaftlichen Untermauerung, zur Gestaltung und zur Wertschätzung der beruflichen Bildung fördert das Cedefop nicht nur die Umsetzung der gemeinsamen Berufsbildungsprioritäten, sondern dient auch den Zielen des umfassenderen politischen Rahmens, der

2016 in der Qualifikationsagenda abgesteckt wurde. Dies gilt insbesondere für die Empfehlungen für Weiterbildungspfade, den Qualitätsrahmen für die Lehrlingsausbildung und die europäische Säule sozialer Rechte. In der neuen Gründungsverordnung des Cedefop, die im Februar 2019 in Kraft tritt, spiegeln sich diese Entwicklungen und der tatsächliche Umfang der Aktivitäten der Agentur wider, die Fragen der beruflichen Bildung sowie extensive Arbeit an Kompetenzen und Qualifikationen umfassen.

KASTEN 4: FAKTEN UND ZAHLEN ZUR NUTZUNG DES FACHWISSENS DES CEDEFOP IM JAHR 2018

Das Cedefop in Zahlen

- Erwähnung in **200** EU-Strategiepapieren und Berichten von Rat, Europäischer Kommission, Europäischem Parlament und europäischen Sozialpartnern;
- Erwähnung in **100** Beiträgen von internationalen Organisationen, u.a. OECD, ILO und UNESCO;
- **174** Beiträge für hochrangig besetzte Sitzungen von Interessengruppen, die die Umsetzung politischer Strategien unterstützen, und **76** Beiträge zu weiteren Konferenzen und Großveranstaltungen;
- **606** Erwähnungen in wissenschaftlicher Literatur 2017-18;
- **345 000** Downloads von Veröffentlichungen des Cedefop;
- Presseberichterstattung in Mitgliedstaaten: Qualifikationsprognose 2030 und Informationen über das Missverhältnis zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage; europäischer Kompetenzindex und Beiträge des Cedefop zur Europäischen Woche der Berufsbildung;
- Europass: über **26,5 Mio.** Besuche und über **22 Mio.** online erstellte Lebensläufe;
- Cedefop-Website: **584 000** Besuche und **1 347 000** Seitenaufrufe;
- EU-Qualifikationspanorama: **82,2 %** mehr neue Nutzer gegenüber 2017;
- Besetzungsgrad des Stellenplans: **96 %**;
- Haushaltsausführungsrate insgesamt: **100 %**.

